



Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Historisches Rathaus

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 21.09.2016

AN/1547/2016

Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	22.09.2016

Änderungsantrag zu 3.1.3

**„Besserer Zugang zu öffentlichen Bildungseinrichtungen für geflüchtete und durch ihre soziale Herkunft benachteiligte Jugendliche,,
Honorare für DaF- und DaZ-Dozenten jetzt angleichen und Kursangebot erhalten**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung des Rates am 22.09.2016 aufzunehmen.

Beschluss:

Ziffer 4 des Antrags der Fraktion DIE LINKE und der Piraten-Gruppe wird wie folgt ergänzt:

Bis zur Entscheidung der Landesregierung über eine finanzielle Unterstützung der Volkshochschulen wird die Verwaltung aufgefordert, Honorarzahungen in Höhe von 35 Euro pro Unterrichtsstunde für alle Dozenten im Bereich Deutsch als Fremdsprache (DaF) bereits ab dem im Januar 2017 beginnenden Semester aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Die derzeitige Schieflage zwischen den Dozenten an der Volkshochschule Köln, die die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge refinanzierten Kurse unterrichten und hierfür ein Honorar i.H.v. 35 Euro pro Unterrichtsstunde erhalten und den Dozenten der nicht refinanzierten DaF-Kurse, die hierfür ein Honorar i.H.v. 23 Euro pro Unterrichtsstunde erhalten, muss aufgehoben werden.

Die Unterrichtsmerkmale der lediglich unterschiedlich finanzierten Kurse sind vollkommen gleich und grenzen sich von den übrigen Kursangeboten der Volkshochschule Köln – insbesondere den sonstigen Sprachkursangeboten – insofern ab, als dass hier über die Sprachvermittlung hinaus wesentliche Integrationsarbeit geleistet wird.

Für das gerade begonnene Semester konnte die VHS mit den Dozenten eine Einigung erzielt, so dass die Verträge von den meisten Dozenten unterzeichnet wurden. Jedoch gab es auch bereits in diesem Semester Dozenten, die die Verträge nicht unterzeichnet haben. Die übrigen haben geschlossen angekündigt, bei einer fehlenden Angleichung der Honorare im nächsten Semester, die Verträge nicht mehr zu unterzeichnen.

Sollten die Honorare nicht angeglichen werden droht eine Abwanderung der derzeit sehr stark nachgefragten Deutschkurs-Dozenten. Um diese zu vermeiden ist die Ungleichbehandlung dringend aufzuheben und die Planung für 2017 entsprechend anzupassen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin